

Die Reisende



Schauplätze voll-
kommener Abwe-
senheit

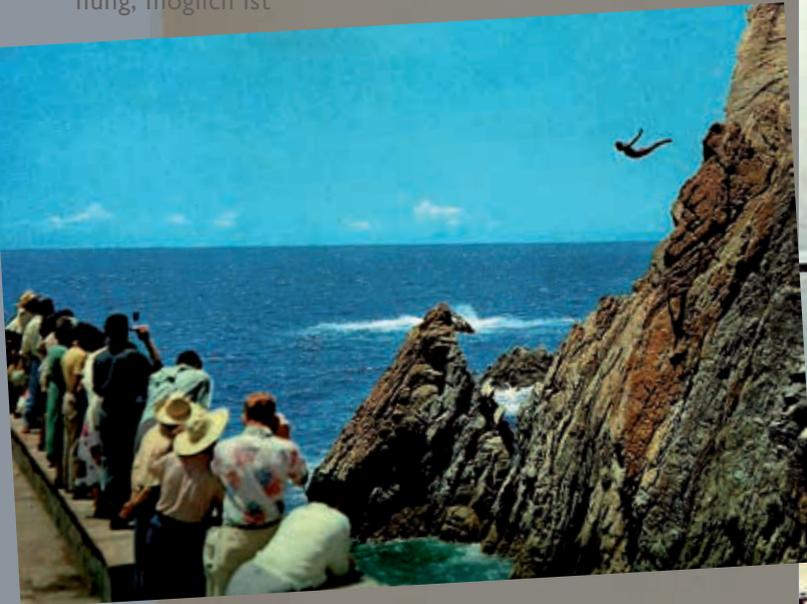


Wir wissen nicht,
wie groß das Ex-
klusive in uns ist,
hier liegt das Risi-
ko, im Experimen-
tieren damit zu
weit zu gehen



Der Raum des Unmöglichen und seine Inszenierungen, ein Ort, der von der Sprache unberührt bleibt, ein frei schwebendes, nicht auf die gesellschaftliche Ordnung festgelegtes Begehren.

Nicht die Fixierung auf ein beehrtes Objekt, sondern auf das, was durch dieses Objekt an einem anderen Ort, d.h. außerhalb der symbolischen Ordnung, möglich ist



Exemplare № 007107

Ute Brandstifter, Köchin, 68 Jahre



Ausbrüche aus der symbolischen Ordnung



Alles im Dienste eines gewissen Nichts





THE PROMISE OF HAPPINESS

Die Unschuld des Exklusiven



Die Unschuld des Exklusiven





ARE YOU RICH ENOUGH





Wann die Dinge noch sagbar sind





MY BODY IS NOT AN OBJECT



MY BODY IS NOT AN OBJECT



MY BODY IS NOT AN OBJECT



MY BODY IS NOT AN OBJECT



MY BODY IS NOT AN OBJECT



MY BODY IS NOT AN OBJECT



la femme n'existe pas



nicht alles, was das Subjekt konstituiert, ist in
der Sprache aufgehoben, ein Ort muss
existieren, an dem alles aufbewahrt ist,
was in der symbolischen Ordnung keinen Platz
hat und somit für die Sprache
verloren ist. Es bleibt immer
ein Rest, der nicht benennbar ist,
wofür die Sprache keine Worte hat,
das Reale, Reale, nach Lacan. Das
Reale liegt jenseits des
Diskursiven und wird du
durch den Körper vermittelt. Das unmittelbare Erleben
ist an das bloße
als ein Ort des Sein gebunden,
als ein Ort, der in der Sprache
nicht existiert. Das Unmögliche steht hier
für ein abwesend es sein und zugleich
reales Begehren, über den Körper
das sich manifestiert. Außerhalb
der Sprache und der Sprache
du schaffst eine Welt, befindet
sich, der unzufriedene Rest, t
unmögliches. Dieser Sein s
kann nie ganz zum Verschwinden
gebracht werden, er
besteht als unzufrieden
er als Ur-Verdrängtes Rest,
jenseits der Sprache
weiter, der Sprache
Die fundamentale Mängel nicht wahr,
muss ihn ignorieren, sogar
acht um die Illusion der Allm
Vollständigkeit aufrecht zu erhalten,
den Mangel Die Sprache kann
niemals aufheben.



I ' M N O T A S K I N G F O R I T



Räume des Mangels und Begehrens

Dernier voyage

Livre 2





L A S T M I N U T E S



Das, was innerhalb der Welt nicht möglich ist, wird an einem anderen Ort inszeniert, in einer Inszenierung erfunden.

Dementsprechend muss ein Ort existieren, in dem alles aufbewahrt ist, was in der symbolischen Ordnung keinen Platz hat und somit für die Sprache verloren ist. Es bleibt immer ein Rest, etwas, was nicht benennbar ist, wofür die Sprache keine Worte hat, das Reale.

Das unmittelbare Erleben wird an das bloße Sein gebunden als ein Ort, der in der Sprache nicht existiert. Außerhalb der Sprache und der durch sie erschaffene Welt befindet sich der unerfüllte Rest, der Ort des Unmöglichen.

Dieser Seinsmangel kann nie ganz zum Verschwinden gebracht werden, er besteht als unerfüllter Rest, als Ur-Verdrängtes jenseits der Sprache weiter. Die Sprache nimmt diesen fundamentalen Mangel nicht wahr, muss ihn sogar ignorieren, um die Illusion der Allmacht und Vollständigkeit aufrecht zu erhalten. Sprache hebt den Mangel niemals auf.

Einzelne Textbeiträge in diesem Heft zitieren Schriften von Michaela Dahm, Marguerite Duras und Jacques Lacan. Bearbeitung und Zusammenstellung: Elena Iliina.



Weltoff. Wwe., 67, attr., sportl., m. Charme, Natur, Kultur, Musik, Design, su. Ihn, stud. m. Stil



Elle est complètement perdue
Elle vit de cette perte
C'est complètement équivalent

Beste Eveline, Beamtin, 63 Jahre

Schön Gloria Helga, Flugbegleiterin, 67 Jahre
Wicki Jutta, Friseurin, 69 Jahre

DÜNNER LISELOTTE, DAMENSCHNEIDERMEISTERIN, 68 JAHRE
Hass Ingeborg, Geschäftsfrau, 66 Jahre

Liebling Brigitte, Freundin, 63 Jahre

Beste Eleonore Anna Maria, Ehefrau, 69 Jahre

DR. FURCH SUSI, APOTHEKERIN, 67 JAHRE

DUDA ANN-KATHRIN, PUTZKRAFT, 68 JAHRE

Dr. Seltan Marion Gerlinde, Psychotherapeutin, 66 Jahre

Brandstifter Ute, Fremdsprachenkorrespondentin, 65 Jahre

Brandstifter Edith, Krankenpflegehelferin, 67 Jahre

Besser Marianne, Unternehmensberaterin, 64 Jahre

Patzer Elke, Immobilienmaklerin, 67 Jahre

Hass Undine, Steuerfachgehilfin, 69 Jahre

Irrgang Olga, Sprechstundenhilfe, 69 Jahre

DICK HILDEGARD, HAUSFRAU, 68 JAHRE

Schön Anna-Lena, Malerin, 67 Jahre

STOPP ANNELIESE, SEKRETÄRIN, 68 JAHRE

Fröhlich Eva Maria Renata, Kinderpflegerin, 66 Jahre

Hass Gerti, Verkäuferin, 65 Jahre

IRRGANG CHRISTA, OBERLEHRERIN, 67 JAHRE

Anders Silvia Claudia, Bäckerfachverkäuferin, 66 Jahre

MÄCHTIG USCHI, REISEBÜROKAUFMANN, 68 JAHRE

LIEBLICH REGINA, KÖCHIN, 69 JAHRE

Dr. Flinster Hildegard, Kinderärztin, 68 Jahre

icon Verlag Hubert Kretschmer

München

so-viele.de

Heft 60

2018

ISBN 978-3-928804-88-2

Die Reisende

von

Elena Ilija

und

Christine Häuser

Atelier Soldina

Berlin

2018